

18. XII. 1917

160

**Italienischer Generalstabsbericht.**

16. Dezember: Zwischen der Brenta und der Piave nahm die Heftigkeit des Kampfes am Abend des 14. d. ab und nahm während des gestrigen Tages nicht zu. Erst gegen 3 Uhr nachmittags versuchten in der Gegend des Verettapasses feindliche Infanterieabteilungen gegen unsere Linie vorzurücken; sie wurden jedoch durch einen raschen Gegenangriff

wieder völlig vertrieben. Die Artillerieaktionen behielten im allgemeinen den Charakter von Zerstörungsfeuer. Unsere Batterien hielten die am vorhergehenden Tage auf dem Caprilepaß geräumten Stellungen mehrmals und lang unter einem heftigen Sperrfeuer. Im Sudikariental suchten während der Nacht vom 14. auf den 15. d. feindliche Abteilungen nach einer langen Artillerievorbereitung sich eines unserer Beobachtungsposten auf dem Monte Melino zu bemächtigen; sie wurden abgewiesen. Im Piavedelta zerstörte eine Sturmabteilung, die von einem bewaffneten Damfer stark unterstützt wurde, einen feindlichen Steg und Matrosenpatrouillen erstürmten einige vom Gegner besetzte Häuser, wobei sie einige Gefangene einbrachten. Auf dem Rest der Front hielt sich die Kampftätigkeit in normalen Grenzen. In der Nacht vom 14. auf den 15. d. wurden Truppenbewegungen hinter den feindlichen Linien zwischen der Piave und der Livenza von unseren Lenkbomben wirksam bombardiert. Ein feindliches Flugzeug, das von einem englischen Flegler getroffen wurde, wurde gegen Ormelle zu abgeschossen. Ein anderes wurde von einem unserer Lieger westlich des Serentales abgeschossen.

17. Dezember. Zwischen der Brenta und der Piave dauerte der Artilleriekampf gestern während des ganzen Tages heftig fort. Bei Tagesanbruch entspann sich östlich der Brenta ein Infanteriekampf. Einer unserer Gegenoffensiven, die wir in der Richtung des Col Caprile unternahmen, stellte der Gegner überlegene Streitkräfte entgegen, die die Angriffskolonnen zwangen, ihren Vormarsch aufzuhalten und sich auf ihre weiter rückwärts gelegene Verteidigungslinie zu stützen, wo der Kampf mit Erbitterung während mehrerer Stunden fortgesetzt wurde. Gegen Mittag stellten unsere Truppen dank dem Eingreifen neuer Verstärkungen mit großer Schneid die Lage zu unseren Gunsten wieder her und der Feind, gegen den ein Gegenangriff unternommen wurde, mußte in seine Ausgangsstellungen zurückweichen. In den ersten Nachmittagsstunden führte der Gegner im Brentatale einen Angriff aus. Große Abteilungen, die durch ein starkes Bombardement unterstützt wurden, rückten in geschlossener Formation vor, wurden aber durch rasches und wirksames Sperrfeuer unserer Batterien aufgehalten und mußten sich in Unordnung zurückziehen.

Auf der ganzen Front war die Fliegertätigkeit auf beiden Seiten ziemlich groß. Eines unserer Caproni- und Erkundungsgeschwader bombardierte mehrmals die feindliche Infanterie in der Gegend nördlich des Monte Grappa und beschloß sie mit Maschinengewehren.